

VI.55

20./21. Jahrhundert

Das geteilte Deutschland – Von der Blockbildung bis zur Wiedervereinigung

Nach einer Idee von Dr. Julia Kulbarsch-Wilke



© RAABE 2023

Bild: ChrisO/CC BY-SA 3.0/Wikimedia Commons

Die Geschichte der beiden deutschen Staaten ist eng verknüpft mit der Einbindung in das Blocksystem des Kalten Kriegs. In Übungen mit verschiedenen Sozialformen entdecken die Lernenden in dieser Einheit die wichtigsten Stationen der schwierigen innerdeutschen Beziehungen von der Staatsgründung über die neue Ostpolitik bis zur Wiedervereinigung.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9/10
Dauer:	8 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	den Kalten Krieg historisch einordnen; die Einbindung von BRD und DDR in das Blocksystem erklären; die neue Ostpolitik im Hinblick auf ihre Bedeutung zur deutschen Einheit analysieren; Sozialkompetenz durch verschiedene Sozialformen fördern
Thematische Bereiche:	Gründung beider deutscher Staaten, Kalter Krieg, Blockbildung, Mauerbau, Währungsreform, Ostverträge, neue Ostpolitik, Kulturabkommen, Mauerfall, Wiedervereinigung
Medien:	Texte, Bilder, Videolinks

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Beginn des Kalten Krieges und doppelte Staatsgründung
M 1	Das geteilte Deutschland – Wer weiß was?
M 2	Diesseits und jenseits des „Eisernen Vorhangs“ – Deutschland im Kalten Krieg
M 3	Die doppelte Staatsgründung (1) – BRD
M 4	Die doppelte Staatsgründung (2) – DDR
Inhalt:	Vorwissen zum Kalten Krieg wird reaktiviert und die doppelte Staatsgründung mithilfe von zwei Videoclips erarbeitet.
Benötigt:	internetfähige Endgeräte

3./4. Stunde







Thema:	Blockbildung und Integration von BRD und DDR ins Blocksystem
M 5	Die Blockbildung (1) – Die Westintegration der BRD
M 6	Die Blockbildung (2) – Die Ostintegration der DDR
M 7	Die Blockbildung (3) – Tandembogen
M 8	Die Blockbildung (4) – Kartenarbeit
M 9	Abschluss der Blockbildung – Der Mauerbau
Inhalt:	Durch eine Tandem-Übung und eine Kartenarbeit wird die Bildung des West- und Ostblockes bis zum Mauerbau erarbeitet.

5./6. Stunde

Thema:	Neue Ostpolitik
M 10	Neue Ostpolitik – Wandel durch Annäherung
M 11	Die Ostverträge (1) – Moskau, Warschau, Prag
M 12	Die Ostverträge (2) – Viermächteabkommen über Berlin
M 13	Die Ostverträge (3) – Transitabkommen
M 14	Die Ostverträge (4) – Grundlagenvertrag
Inhalt:	Bearbeitung eines Gruppenpuzzles zu den Ostverträgen unter der Regierung Brandt und die erste Annäherung von BRD und DDR.



7./8. Stunde**Thema:** BRD und DDR auf dem Weg zur Einheit**M 15** **Die 1980er-Jahre – Kredite, Kulturabkommen und Wiedervereinigung****Inhalt:** Die Lernenden erarbeiten sich die Geschichte der deutsch-deutschen Beziehungen in den 1980er-Jahren bis zur Wiedervereinigung und erstellen Präsentationen zu diesem Teilthema.**Benötigt:** internetfähige Endgeräte**Hinweise und Erwartungshorizonte****Erklärung zu den Symbolen**

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	leichtes Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgaben		Alternative		

Das geteilte Deutschland – Wer weiß was?

M 1

Aufgabe

Betrachtet die Bilder. Beschreibt, was sie darstellen, und formuliert in einem kurzen Satz, was ihr darüber wisst.







Bild 1: grebeshkovmaxim/istock/Getty Images Plus; Bild 2: mehmetbuma/istock/Getty Images Plus; Bild 3: btg/tg/istock/Getty Images Plus; Bild 4: ChrisO/CC BY-SA 3.0/Wikimedia Commons; Bild 5: Bild 4: Thierry Noir/CC BY-SA 3.0/Wikimedia Commons; Bild 6: The Central Intelligence Agency/Public domain/Wikimedia Commons

© RAABE 2023

M 8 Die Blockbildung (4) – Kartenarbeit

Aufgaben

1. Tragt auf der Karte Staaten ein, die Mitglieder der **OEEC** (hellblau), der **NATO** (dunkelblau), des **RGW** (hellrot) und des **Warschauer Paktes** (rot) waren. Arbeitet mithilfe der Liste auf dem zweiten Blatt und einem Atlas.
2. Vergleicht die Ergebnisse: Was fällt euch auf?



M 13

Die Ostverträge (3) – Transitabkommen



Aufgaben

1. In der Expertengruppe: Lest den Text und markiert wichtige Inhalte.
2. In der Expertengruppe: Erklärt, warum die DDR nach dem Abkommen ihre Überwachung entlang der Transitstrecken ausweitete.
3. In der Stammgruppe: Fasst die Inhalte der Ostverträge tabellarisch zusammen.
4. In der Stammgruppe: Erörtert die Frage, was die Ostverträge für die innerdeutschen Beziehungen, auch im Hinblick auf eine baldige Wiedervereinigung, bedeuteten.

Das im September 1971 unterzeichnet **Viermächteabkommen** der vier Besatzungsmächte sah vor, dass die Sowjetunion ungehinderten Reiseverkehr zwischen Westdeutschland und West-Berlin garantieren würde. Bis zu diesen Zugeständnissen wurde die Einreise nach West-Berlin durch strenge DDR-Grenzkontrollen erschwert.

- 5 Am 17. Dezember 1971 unterzeichneten die DDR und die BRD das sogenannte **Transitabkommen**. Der Transit solle in der „einfachsten, schnellsten und günstigsten Weise“ vorgenommen werden. Die Visa zur Einreise wurden nun direkt am Grenzübergang ausgestellt (nicht wie vorher über aufwendige Anträge) und als Stempel im Reisepass vermerkt.
- 10 Gebühren für die Nutzung der **Transitstrecken**, die die Reisenden früher selbst bezahlen mussten, wurden nun durch eine Pauschalsumme, die die BRD beglich, abgelöst. Erleichterungen gab es auch für Anwohner West-Berlins. Mit Beschluss vom 20. Dezember 1971 durften sie nun öfter in den Osten der Stadt oder in die DDR reisen.
- 15

Das Abkommen regelte auch den **Umgang mit Geflüchteten** aus der DDR in die BRD. Laut DDR-Rechtsprechung hatten diese sich strafbar gemacht und mussten beim erneuten Betreten der DDR mit Strafen rechnen. Ihnen war nun die Wiedereinreise, um z. B. Verwandte zu besuchen, möglich. Nur Transitreisende, die wegen eines Gewaltverbrechens gesucht wurden, durften belangt werden.

- 20 Die DDR fürchtete durch die Erleichterungen eine Zunahme an Fluchtversuchen und mehr Einfuhr von Schmuggelware. Dazu gehörten auch Bücher verbotener Autorinnen und Autoren oder Musik von in der DDR geächteten Künstlerinnen und Künstlern. Dies schlug sich nun in **zusätzlichen Regelungen** nieder. Wer zum Beispiel von den ausgewiesenen Strecken abwich, unterwegs Personen aufnahm oder verbotene Gegenstände (wie DDR-kritische Schriften) mitführte, konnte dafür strafrechtlich belangt werden. Bis zum Zusammenbruch der DDR 1989 kam es insgesamt durch das Transitabkommen dennoch zu mehr Austausch zwischen BRD und DDR.
- 25

Autorentext



BRD-Pass mit DDR-Visastempeln

Bild: Clemensfranz/GNU free/Wikimedia Commons

© RAABE 2023

Erläuterung

Um von West-Berlin nach Westdeutschland reisen zu können, mussten bestimmte **Transitstrecken** benutzt werden. Fahrzeuge wurden von DDR-Kontrolleuren massiv durchsucht.



M 15

Die 1980er-Jahre – Kredite, Kulturabkommen und Wiedervereinigung

Aufgaben

1. Arbeitet in Kleingruppen (2 bis 4 Personen). Wählt in eurer Gruppe eines der zwei Themen und lest die kurzen Beschreibungstexte.
2. Recherchiert mithilfe der Links zu eurem Thema und sammelt ggf. Bilder sowie weitere Texte. Erstellt aus diesen Informationen eine digitale Präsentation oder ein Plakat zu eurem Thema.

Kredite an die DDR 1983

- Zu Beginn der 1980er-Jahre war nicht nur die politische Situation zwischen den Blöcken angespannt, auch die finanzielle Lage vieler Staaten des Ostblockes war schwierig. Die DDR stand kurz vor der Zahlungsunfähigkeit, Polen war bereits bankrott. In dieser Stimmung sorgte 1983 ein Milliardenkredit von westdeutscher Seite für Überraschung. Der Kredit half der DDR vorläufig aus ihrer finanziellen Misere, wofür diese sich zu Erleichterungen im Grenzverkehr verpflichten ließ. Ob und inwieweit der Kredit die DDR vorübergehend „rettete“, ist unter Forschenden umstritten, vermutlich hat er aber langfristig zu ihrem späteren Zusammenbruch beigetragen.

Autorentext

Linksammlung

<https://raabe.click/Kredite-DDR1>

Artikel des Bayerischen Rundfunks zum Milliardenkredit und seinen Folgen

<https://raabe.click/Kredite-DDR2>

Seite des Stasi-Unterlagen-Archivs zur Kreditvergabe mit weiterführenden Quellen

Kulturabkommen 1986

- Bereits im Grundlagenvertrag zwischen der BRD und der DDR von 1972 war eine Zusammenarbeit beider Staaten auch auf kultureller Ebene vereinbart. Erste Verhandlungen über gemeinsame Kulturaktionen fanden schon 1973 statt. Sie verliefen jedoch weitgehend ergebnislos, auch Wiederaufnahmen in den folgenden Jahren brachten keinen nennenswerten Fortschritt.
- 5 Erst 1986 wurde ein „Abkommen zwischen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland über kulturelle Zusammenarbeit“ unterzeichnet. Erste Aktionen sollten 1986 und 1987 stattfinden, für 1988/89 waren umfassendere Projekte geplant. Durch den Zusammenbruch der DDR 1989 hatte dieses Abkommen jedoch kaum mehr Zeit, sich zu entfalten.

Autorentext

Linksammlung

<https://raabe.click/Kulturabkommen-DDR1>

Seite der Bundeszentrale für politische Bildung zur Verhandlungsgeschichte

<https://raabe.click/Kulturabkommen-DDR2>

Erklärung der damaligen Bundesregierung zu den geplanten Projekten 1988/89

